

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1936**

229 (19.8.1936) Nacholympische Woche

# Nacholympische Woche

Sonderbeilage des „Führer“ zur Sportwoche in Baden-Baden



„I'm sorry... murmelt der Engländer, der im Gemüth des Leopoldplatzes in Baden-Baden jemanden unbeabsichtigt gestreift hat, „Excusez, Madame“, sagt der Franzose, und der Amerikaner ruft „Helloh, boy, I'll give you three orders, to do for me, First...“

Auf der Dos-Terrasse des großen Hotels, dessen reichgegliederte Fassade in strahlendem Weiß erglänzt, unterhält sich eine holländische Familie. Andere Menschen sprechen italienisch, andere wieder eine Sprache, die du nicht verstehst...

Baden-Baden ist eine Stadt der Gegensätze. Der vielfederige Apparat der großen, mit allem Komfort eingerichteten Hotels ist kostspielig, und wahrscheinlich für dich nicht erschwinglich. Daneben aber kannst du im selben glänzenden Weltbad Baden-Baden ein einbetriges Zimmer bereits für anderthalb Reichsmark bekommen. Wenn du das nicht glaubst, so sei dir empfohlen, das Hotelverzeichnis zu studieren...

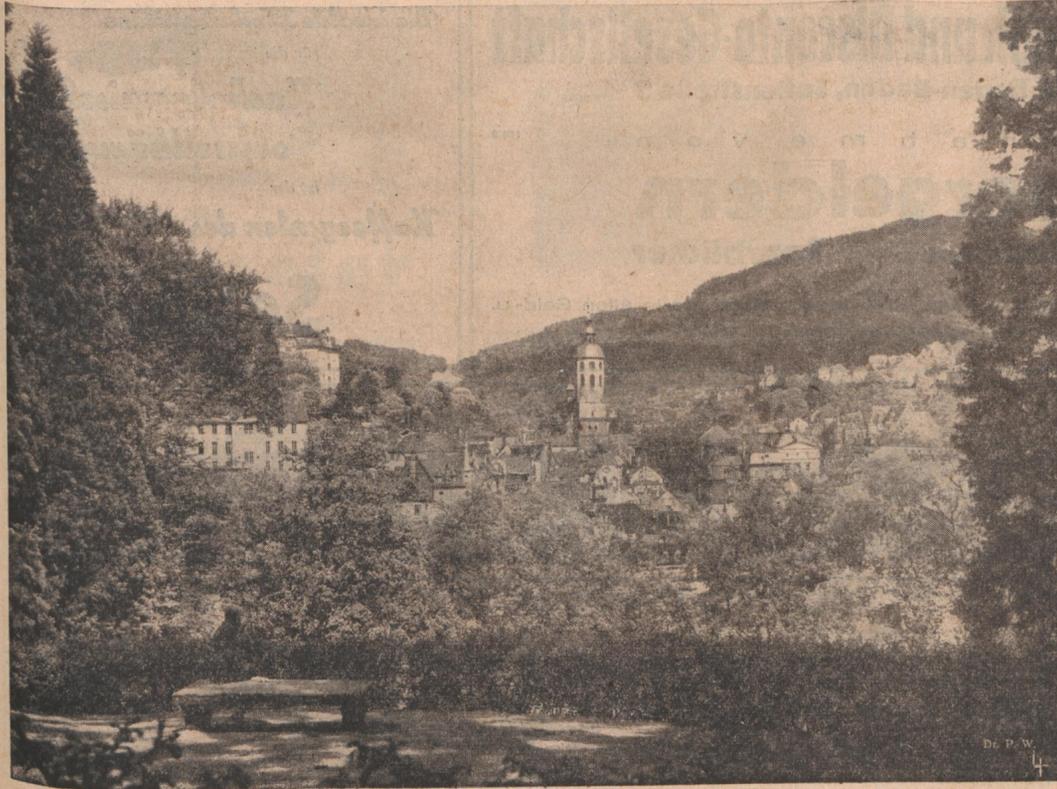
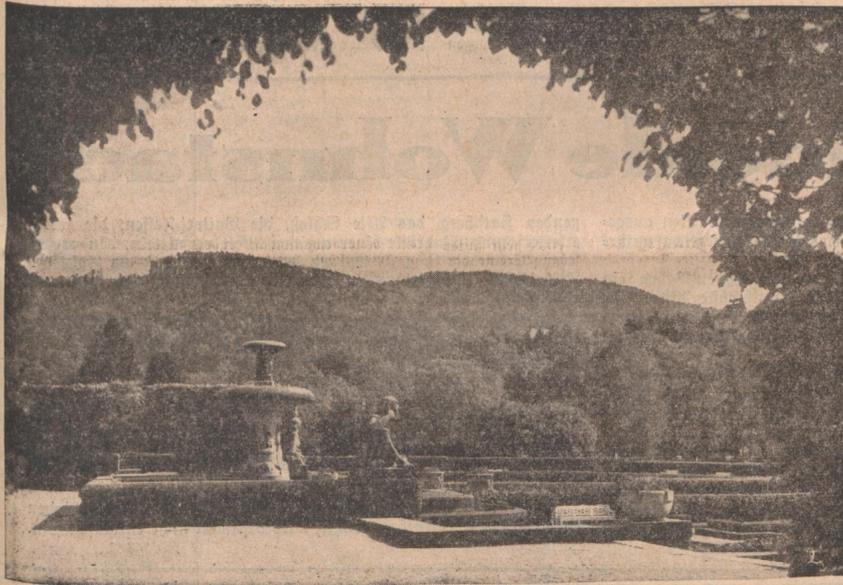
Baden-Baden steckt wirklich voller Gegensätze... Die Stadt ist eine Zusammenballung großer Hotels und hübscher Villen, die in großen Gärten liegen, gemüthlicher Kneipen und tropisch erglühenden Gärten.

Pferdebroschen rattern noch durch das berühmte Weltbad und Zwölfschlinder rollen lautlos über den Asphalt der Innenstadt, Straßenbahnen klingeln eifrig durch die 82 000-Einwohner-Stadt. Das Badisch der Bühlertaler Gegend mischt sich in die vielfältigen Fremdsprachen, und frische, derbe, einheimische Mädels laufen an federnd schreitenden schönen Amerikanerinnen vorbei...

Die Palmen breiten ihre fremdartigen Fächer in den Alleen aus, die Gärten atmen Südländ und subtropisches Leben, ein italienisch blauer Himmel wölbt sich über der glanzvollen Stadt, über dem leichtlebigen Tal, das eingefasst ist in den strengen Rahmen ernster und dunkler Schwarzwaldberge. Die alten Burgen der Jähringer grüßen herab ins Tal, bedrauen die glanzvolle Welt des berühmten Erdenfleckes...

In den Spielfäsen rollt das Gold, geistert das Glück manfelmütig über die grünen Tische. In den Hotels wohnen Fremdlinge, Gäste dieser altberühmten Stätte, der die Heilquellen und die südlische Komposition ihrer Umgebung den glanzvollen, überall in der Welt bekannten Namen geben.

Baden-Baden ist ein Insel der Schönheit, eine Welt für sich. Eine schöne und bezaubernde Welt...



- 1) Am Tor Iffezheim.
- 2) Kunstvolle Brunnen, Berge, uralte Baumriesen, kunstvollendete Gartenschönheit...
- 3) Frühmorgens zeigt das Kurhaus, das gesellschaftliche Herz der Stadt, noch feineres Leben...
- 4) Seltsam berühren sich die Gegensätze des beschwingten Tales und der dunklen Schwarzwaldhöhen...
- 5) Palmen und Hotels...

Aufnahmen: Reichsbahnbildstelle (3), Schweizer (2)



# Baden-Baden als Sportstadt

### Große Tradition — Frohe Gegenwart

Baden-Baden gehört zu den Städten, in denen der Sport frühzeitig eine Pflegestätte gefunden hat. Die nacholympische Woche mit ihren großen und bedeutenden Veranstaltungen ist die Fortführung einer Linie, die seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts läuft. Freilich war damals das allgemeine Interesse noch gering, die Anteilnahme an diesen Veranstaltungen ging über die Kreise der Teilnehmer kaum hinaus. Aber der Anfang war gemacht und wenn heute bei den Tenniskämpfern Hunderte und Tausende von Zuschauern die Plätze an der Lichtentaler Allee umsäumen, um die Vertreter der Nationen im Kampfe zu sehen, dann darf Dank denen gesagt werden, die einst den Schläger zuerst zur Hand nahmen. Wie allem Neuen stand man dem weichen Sport mit einem leichten Misstrauen gegenüber, man hielt es allenfalls für Engländer angängig, denen es auf das Konto eines unverkündlichen Banalitätsmus für merkwürdige Leibesübungen geschrieben wurde.

Wer erinnert sich heute noch daran, daß das erste Netz auf dem Platz gespannt wurde, an dem heute das Kaiserin-Augusta-Denkmal steht? Von einem Tennis als Kampfsport konnte damals noch nicht die Rede sein, man schlug Bälle, trug dazu reichlich unverkündliche Kleidung, in der man heute Fetterschürze entfesseln würde.

Ein Jahr später verlegte man die Pflegestätte des weichen Sportes auf die Wiese zwischen Schillerstein und Schillerbrücke, der „Zustrom“ hatte sich bereits etwas gefestigt. Unter diesen ersten Spielern und Spielerinnen finden wir die Familie des Barons v. Richard, die Gräfin Zeppelein, einen englischen Pfarrer namens White. Die Aufbewahrung der Spielgeräte war reichlich primitiv, sie geschah in dem Sodawasserhäuschen, das sich in der Lichtentaler Allee unterhalb des Alleehauses befand.

Bis zum Jahre 1882 wurde hier gespielt, dann ging man auf den Schiltschuhweier, aus dem heute die Tennisplätze und der Kleingolfplatz gebildet sind.

Nach englischem Vorbild wurden Erd- und Planierarbeiten ausgeführt und Anlagen angelegt, fünf Stück, die sich genau an der Stelle der heutigen 5 Platz-Anlagen befinden. Ein Feld mit Stoffdach war die erste Unterfunktionsmöglichkeit, 1896 wurde das heutige Tennishaus angebaut, dessen charakteristische Formgebung alten Tennisfreunden wohlbekannt ist.

Im Jahre des 25jährigen Jubiläums 1888 wurde das erste Baden-Badener Tennisturnier veranstaltet. Die Beteiligung war nicht sehr zahlreich, es handelte sich in erster Linie um eingesehene Familien

oder um Ausländer, die hier Besitzum hatten und längere Zeit hier weilten, wie Prinz Gagarine, Mr. Whigler und Mayland, England. Auch der Prince of Wales beteiligte sich in diesem Jahr hier am Tennisspiel und zwar der spätere König Edward. Das ganze hatte einen noch recht zwanglosen Rahmen, der Sport wurde mit anderen hübschen Unterhaltungen verbunden, z. B. Turnier mit Tees und Bigenermusik, größere Volksbelustigungen, bei denen die Tennisspieler eifrig mitmachten und es als angenehme Abwechslung empfanden.

Jährlich finden wir dann kleinere Turniere und das Jahr 1896 sah erstmals ein großes Turnier, das vom damaligen Tennissvorstand veranstaltet worden war und bei dem Mr. R. E. Jackson, London, als Turnierleiter mitwirkte. Da sehen wir zum ersten Male Spieler mit großem Namen, die vom Bomburger Turnier herübergeholt waren: Die Gebrüder Roberts, Woodboob, Morrison, Brod (England).

Dieser große Aufstakt wirkte sich aber nicht vollkommen aus. Es gab noch einmal einige kleinere Unterbrechungen und erst das Turnier im Jahre 1901 ist als das Geburtsjahr der regelmäßigen Turniere anzusehen.

Der Krieg brachte Unterbrechungen, im Jahre 1919 wurde das erste Turnier wieder aufgegeben, dessen Leitung Oskar Kreuzer innehatte, der seit dieser Zeit der stetige, opferbereite Betreuer der Baden-Badener Turniere ist und auch in diesem Jahre die Leitung des Länderkampfes hat.

Wir haben hier große und schöne Tennisturniere erlebt und im Sonnenschein dieser Anreagen ist auch das eigene Tennissleben, verkörpert im Tennisklub Not-Weiß, aufgeblüht.

Nur sehr, sehr langsam hat sich das Golf die Anerkennung erringen können, die es heute besitzt. Der alte Golfplatz befand sich draußen auf der Flugwiese bei Cos, er diente lange Jahre als Austragungsort für den Privatklubbetrieb und für die Austragung von Turnieren. Nach dem Kriege wurde die heutige, große Golfanlage gebaut, sie ist eine der schönsten, Vollgolfplätze mit 18 Löchern, einem sehr interessanten und sportlich hohe Anforderung stellenden Gelände, auf dem sich die Golfer der Nationen ein Treffen geben.

Heute ist auch das Golfspiel anerkannt, anerkannt in weiteren Kreisen. Nur mit einem gewissen Vorbehalt wird man sich an die Tage erinnern, da die Schöpfung der Anlage auf heftigen Widerstand bei einem Teile der Bevölkerung stieß, da man der Ansicht war, daß für eine solch ausgefallene Sache keine Gelder zur Verfügung

stehen bräuchten. Auch das ist vorübergegangen. Vorübergegangen sind aber auch die automobilsportlichen Veranstaltungen. Baden-Baden hat in den Tagen, da der Automobilsport im Rahmen der Turniere seine Bedeutung und seine Blütezeit hatte, sein reichlich Teil zur Förderung mit beigetragen. Wir hatten Flach- und Bergrennen, die Geschicklichkeitsprüfungen, die großen Zuverlässigkeitsfahrten, die alle von Baden-Baden aus gingen oder Baden-Baden als Ziel hatten. Eine neue Zeit ist im Automobilsport herangebrochen, sie hat nicht nur von Baden-Baden, sondern auch von anderen Orten das Opfer der Aufgabe gebracht. Das Verdienst aber wird der Kurstadt erhalten bleiben, wir wollen nicht vergessen, daß es Baden-Badener Automobilveranstaltungen waren, bei denen große Fahrer entdeckt wurden, die später „Kanonnen“ wurden, es sei nur an Hans Stud erinnert.

Auf die große Tradition der Baden-Badener Pferderennen soll in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden, sie bleiben einer besonderen Würdigung vorbehalten. Sie sind immer Kern- und Glanzstück aller sportlichen Veranstaltungen geblieben.

Aber wie viele andere Sportarten haben sich langsam und sicher entwickelt, sind heute aus dem Kurbetrieb nicht mehr mitzudenken. Der Weidmann wird heute helle Freude daran haben, in die gewaltigen Bergforsten der Kurstadt hinaufzuklettern und dort der edlen Jagerei zu obliegen. Der Fischer, der Sportangler hat die schäumenden Schwarzwaldbäche in romantischen Tälern, in der seine Geduld und seine Erfahrung gegen die Aufmerksamkeit und die blitzartige Schnelligkeit der Königin der Bergwasser, der herrlichen Bergforelle, kämpfen. Der Schütze mag sich am Schützenstand bei der Stadthalle üben, der Kletterer aber steigt hinauf an die gewaltigen Hänge des Vatter, wo er fast ohne Touren unternehmen kann. Hunderte sind hier schon hinaufgeklettert, haben sich in diesem Sport, der Kraft, Einhalt und Mühseligkeit, wie wenig andere fordert, geübt, ehe sie an größere und schwierigere Aufgaben herangingen.

Dem Wassererport ist durch die Anlage des Strandbades an der Lichtentaler Allee und des Fluszbades in der Weststadt Rechnung getragen und sicher sind es nicht die letzten Bauten, die der Ausübung des Schwimmsportes und der Erholung des Körpers in Licht, Luft und Sonne gewidmet sind.

Der Ruderer braucht nicht weit, um hinauszugelangen in den Rhein, auf dessen gewaltigen Fluten er große Fabriken unternehmen kann. Wie herrlich ist es für den Paddler in den stillen Altarmen, inmitten der Unberührtheit einer wunderbaren Rheinlandschaft dahinzufahren.

Der Wanderer hat tausende von Möglichkeiten. Ihm ist alles erschlossen: In stundenlangem Marsch die ragenden Gipfel der Höhenzüge zu erklimmen oder in beschaulichem Wandern auf ruhigen und heimlichen Wegen

rings um die Stadt zu streifen und ihr Bild in immer neuer Form und immer anderer Art in sich aufzunehmen.

Selbstverständlich nimmt die Ausübung der volkstümlichen Sports einen nicht minder breiten Raum ein. Die Baden-Badener Leichtathleten haben schon vor dem Kriege die Farben in großen Wettbewerben zu Siegen geführt und wenn bei den Olympischen Spielen zwei Baden-Badener Kampfrichter waren, so verlorperte der eine von ihnen, Bädermeister Gantter, der hinter dem unvergeßlichen Hanns Braun einst Zweiter wurde und Julius Schmid, der mehrfache Badische Meister eine große Vergangenheit und eine würdige Gegenwart.

Turner, Fußballer, Fechter, Handballer, alles ist vertreten, sie alle haben mit ihrer Arbeit zum Charakter Baden-Badens als Sportstadt beigetragen und werden es auch in Zukunft tun.

Vieles, vieles könnte man aus der reichen Vergangenheit erzählen, aus den Zeiten, da Otto Froisheim hier nicht nur seine ersten Siege erlang, sondern auch den Rückhandschlag erlernte, dem er vorher aus dem Wege zu gehen pflegte, aus den jüngeren Zeiten, da wir Hans Woldenbauer, unsere zu früh dahingegangene Tennis Hoffnung, hier spielen sahen, aus allen Gebieten haben wir Erinnerungen. Stolze und frohe, auch solche, bei denen uns leise Wehmut überkommt und wir dem toten Kameraden noch einmal die Hand drücken, die wir hier als echte Sportler kämpften, siegen und ehrenvoll verlieren sahen.

Heute wehen die olympischen Flaggen in Baden-Baden, vom Bahnhof bis zum Badischen Hof sind die Farben von 52 Nationen aufgereiht, rings um den Tennisplatz und um die Luftfahrt zum Golfplatz finden die Farben der hier vertretenen Länder, das eine große Vergangenheit eine größere Gegenwart als Nachfolgerin hat.

Hanns Kellez

## Tennisländerkampf in Baden-Baden

### Blick auf die ersten Kämpfe

Für das heute in Baden-Baden beginnende Tennis-Länderturnier, an dem 18 Nationen mit 80 Teilnehmern vertreten sind, fand am Montagmorgen die Auslosung statt.

Im Herren-Einzel finden wir an der Spitze des ersten Viertels Gerner Denkel, der seinen ersten Kampf gegen den Dänen Kloumann bestritt. Hier treffen sich weiter Dearman (England) — Schurra (Ägypten), Quintavalla (Italien) — del Castillo (Argentinien), Samwat (Ägypten) — Losjunki (Polen), Cliff (England) — Knattenbelt (Schottland), Journu (Frankreich) — Jialto (Griechenland). Bei normalem Ablauf müßte sich unser Davis-Potentialspieler hier durchsetzen. Sehr offen ist die Lage im

# Baden-Baden, die ideale Wohnstadt

Wer heute von Baden-Baden hört, der stellt sich diese Stadt in erster Linie als Kur- und Bäderstadt vor, in der man vielleicht einige Wochen oder auch nur einige Tage seines Urlaubs verbringen kann. Daß diese Meinung den Tatsachen nicht entspricht, wird jeder bestätigen können, der einmal Baden-Baden auch nur für kurze Zeit, sei es im Sommer oder Winter, besucht hat.

Man darf, ohne zu übertreiben, behaupten, daß Baden-Baden im wahrsten Sinne des Wortes die ideale Wohnstadt ist.

Was Baden-Baden an Veranstaltungen auf allen Gebieten der Kunst und der Kultur zu leisten vermag, das kann den verwöhntesten Geschmack jedes Großstädtlers befriedigen, denn nicht nur während den Monaten der Hauptsaison, sondern das ganze Jahr hindurch werden Theater, Konzerte und sonstige großartige Veranstaltungen geboten.

Die seit Jahrtausenden sprudelnden, heilenden, heißen Quellen dienen nicht nur dem auf kurze Zeit hier weilenden Kurgast, sondern die zu ihrer Ausnützung geschaffenen Einrichtungen stehen der gesamten Einwohnerschaft Sommer und Winter zur Verfügung.

Schon allein die natürliche Lage Baden-Badens inmitten ausgedehnter Wälder in dem ruhigen, stillen Dostal ladet jeden naturliebenden Menschen zu ständigem Wohnen ein.

Eingeschlossen in die Schwarzwaldberge hat Baden-Baden ein außerordentlich mildes Klima, so daß auch der strengste Winter sich hier nicht durchsetzen kann. Und doch kann man von Baden-Baden aus in kürzester Zeit die Schwarzwaldhöhen zu jedem erdenklichen Wintersport aufsuchen.

Die auf den ansteigenden Höhen um die Stadt Baden-Baden in offener Bauweise erbauten Villen und Wohnhäuser erfüllen den Traum der meisten Menschen, fern von dem Getriebe der Großstadt zu leben.

Herrliche Spazierwege in der wunderbaren, traditionsunwobenen Lichtentaler Allee und auf leicht ansteigenden Höhen führen zu Ausflugsorten, deren Schönheit schon seit Jahrhunderten bekannt ist. Es sei hierbei an den Merkur erinnert, zu dem die berühmte Drahtseilbahn führt, an den im Frühling im Blütenprunk pran-

genden Hardberg, das Alte Schloß, die Batter-Neßen, die jedem Kletterfreund Eindrücke einer alpinen Welt vermitteln, den wegen seiner Schönheit in ganz Europa bekannten Golfplatz am Fuße des Fremersberg und viele, viele Täler, die an Schönheit und Romantik ihresgleichen suchen.

Auch der Weidmann kann hier in Baden-Baden wie wohl selten irgendwo in Deutschland seinen Passionen huldigen. Nicht nur Kleinwild, sondern auch das Hochwild und der so seltene Auerhahn erwarten den weidgerechten Jäger.

Vergleicht man die Kosten der Lebenshaltung in Baden-Baden mit denen in anderen Städten, so wird man immer zu dem Ergebnis kommen, daß Baden-Baden nicht teuer, sondern bei dem, was es zu bieten vermag, den wirtschaftlichen Möglichkeiten aller Volksschichten gerecht wird.

Wer auf der Suche nach einem idealen Wohnort Baden-Baden zu dauerndem Aufenthalt wählt, wird bestimmt nicht enttäuscht sein.

Das schöne und bestanerkannte Familien-Restaurant  
**GOLDENES KREUZ**  
BADEN-BADEN  
Münchener Löwenbräu, Pilsner Urquell  
Am Augustaplatz — Parkplatz vor dem Hause  
Fernruf 218 — Separates Gesellschaftszimmer  
Inhaber: Hermann Bittkau

Besuchen Sie das  
**Hotel Tannenholz**  
Kaffee-Restaurant  
mit seinem herrlichen Rundblick über Stadt und Berge. Von der Endstation Tiergarten-Golfplatz (links ab) auf schattigem Weg in 5 Minuten zu erreichen

**Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft**  
Filiale Baden-Baden, Sofienstraße 2  
Annahmeveron  
**Spargeldern**  
Sparkonten Sparbücher  
Erledigung aller Bankgeschäfte / Individuelle Beratung in allen Geld- u. Vermögens-Angelegenheiten / Tel. 1580/1584

Die idealste Zuschauertribüne  
für die  
**Nacholympischen**  
**Golfwettkämpfe**  
ist der  
Kaffeegarten des  
**Selighof**

Die  
**Schwarzwald-**  
**hochstraße**



**Die Dine Dine Pine** erreichbar mit der Straßen- und Bergbahn ab Leopoldsplatz in 1/2 Stunde  
700 Meter über dem Meer  
bietet großartige  
Rundblick

zweiten Viertel, in dem als einziger Deutscher Mensel...

Im dritten Viertel finden wir drei Deutsche, den alten...

Im letzten Viertel stehen Kuhlmann und Decker. Der...

Im Männer-Doppel haben wir an deutschen Kombinationen...

Beim Frauen-Einzel stehen die Polin Frl. Fedzajewitska...

Eine sehr starke deutsch-polnische Kombination hat sich im...

Ganz international ist das Gemischte Doppel...

Stille Stunden in lauten Tagen

Kleine Bilder aus Baden-Baden

Das Programm der nacholympischen Woche in Baden-Baden...

saal und natürlich dabei auch sein Glück versuchen, aber...

Aber sind da nicht mitten in der Stadt eine ganze Reihe...

Was groß ist, das steht alles in den vielen, vielen Prospekten...

Willkommen in Baden-Baden!

Verklungen sind die ehernen Töne der Olympia-Glocke, niedergebort ist...

Viele der ausländischen Teilnehmer werden zum ersten Male nach der...

Ruch die Stadt Baden-Baden wird es sich zur Ehre anrechnen, ihren...

Alle Gäste der Stadt Baden-Baden rufe ich daher ein besonders herzlich...

Heil Hitler! S. Schwedhelm, Oberbürgermeister.

und eine stille, behutsame Fahrt liebt, zieht einen Landauer...

Vangsam und bedächtig schlurft der Kenner den feurigen...

Wie schön ist es in ein stilles Schwarzwaldtal, auf eine...

Verjonnene mögen nicht nur durch die Fenstern der Stadt...

In den Abendstunden in ein kleines Täschchen zu sitzen,...

Hanns Keller.

Bühl (BADEN)

136-1000 Meter ü. d. M., 6700 Einwohner, die Zentrale der deutschen Frühobstkammer...



Besuchen Sie Neuweier

Weinort I. Ranges Das Ziel der Weinkenner und Ausflügler

- Am Fuß der sagenumwobenen Yburg gelegen, umkränzt mit herrlichen Rebbergen...



Steinbach

bei Baden-Baden altes Wein- u. Obststättchen

Bellebter Ausflugspunkt von Baden-Baden aus. Höhenweg durch Rebgeleände...

Erzeugergroßmarkt

Bühl

(Baden)

Grösster Obstmarkt Mittelbadens

Varnhalter Riesling

von jedem Weinkenner begehrt

Winzergenossenschaft Varnhalt

bei Baden-Baden - Fernruf 241 Steinbach Verkauf von 1a Riesling offen und in Flaschen

Ihre Anzeigen haben im Führer größten Erfolg

Vereinsbank Sinzheim

e. G. m. u. S.

Bank und Sparkasse

Fernsprecher Steinbach 219 Postfach Karlsruhe 8794 Reichsbankgironkonto Baden-Baden

Winzergenossenschaft Neuweier e. G. m. b. H.

Bekanntester Weinort Mittelbadens - Qualitäts-Riesling-Weine und Affentaler-Beerwein Spezialität: Mauerwein in Boxbeuteln



